

WOHNBAUTEN - *info*

4 - 2017

Die Zeitschrift für unsere Mieter und Kunden

*Emma wartet auf
Weihnachten ...*



Gütesiegel „Gewohnt gut – Fit für die Zukunft“

für das Projekt GRÜN Wohnen Gatower
Straße

Richtfest im Bahnhofsquartier

mit Volldampf gut Wohnen

Tipps für gutes Wohnen

Lichterschein und Feuerwerk

Mietergeschichten

heute erzählt von Herrn Jährig und
Familie Krause

Wir entdecken die Innenstadt

entdecken Sie mit und gewinnen Sie

Vorgestellt

Tagespflege Regenbogen

I N H A L T

3	Grün Wohnen Gatower Straße ausgezeichnet
4	Im Bahnhofsquartier geht's voran
5	Vor 50 Jahren startete der Internationale Zeichenwettbewerb in Schwedt
6	Tipps für gutes Wohnen – Lichterschein und Feuerwerk
8	Mietergeschichten 50+
11	AG City – eine Aktionsgemeinschaft zur Belebung der Innenstadt
13	Rechtsfragen im Alltag: Strittiges zum Sorge- und Umgangsrecht
15	Sport frei – das Volleyballturnier 2017
17	In der Weihnachtsbäckerei ...
18	Die Tagespflege Regenbogen der Diakonie Pflege Reinickendorf gGmbH
19	Unser Blumenstrauß
21	Der Wohnbauten-Ratgeber Leben im Alter Ein Service für unsere Mieter
22	young Wohnbauten team: Titans Schwedt e. V. / Neuzugang im Team
23	Aufzug marsch im Dr.-W.-Külz-Viertel



Rudi und Inge Viert feierten im Oktober Eiserne Hochzeit. Das heißt, 65 Ehejahre die sie gemeinsam erlebt haben. Frau Viert arbeitete beim Konsum, Herr Viert war Bäcker in der ehemaligen Großbäckerei. An ihrem Hochzeitstag feierten sie im kleinen Familienkreis. Kurz vor dem besonderen Ehejubiläum wurde das zweite Urenkelkind geboren.

Zum Titelbild

Emma Adler wartet, wie viele Kinder, auf das Weihnachtsfest. Für sie wird es voller neuer Entdeckungen sein, denn sie wird am 29.12.2017 ein Jahr alt. Ihre Mutti Stefanie Adler arbeitet bei uns im Unternehmen und hat gemeinsam mit dem Papa Nils Krüger dieses tolle Coverfoto aufgenommen. Da bekommt man echt Lust auf Weihnachten.

Vorwort

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen des 500. Reformationsjubiläums. Die Feierlichkeiten dauerten das ganze Jahr über an, aber mit dem Tag der Reformation, der uns auch als Feiertag sehr lieb ist, hat dieses Festjahr sein Ende gefunden. Insoweit ist das Jahr 2017 schon sehr besonders gewesen. Nun stehen wir auch im Alltag vor dem Ende des Jahres 2017 und wollen es auch gebührend mit all den Weihnachtsfeiern, Entenbraten und Silvesterknallern zu Ende gehen lassen.

Die Mieter, die in diesem Jahr in ihre neuen Wohnungen eingezogen sind, werden hier das erste Weihnachtsfest erleben und finden hoffentlich genau den richtigen Platz für den Weihnachtsbaum und können in der neuen Küche einen leckeren Weihnachtsbraten zaubern. Andere wiederum, die schon länger in ihren vier Wänden leben, vertrauen auf den altgewohnten Platz für den Baum, der Ofen ist erprobt für all die Leckereien, die zu Weihnachten auf der Speisekarte stehen. Schön ist es auf jeden Fall, sich Weihnachten zu treffen, gemeinsam die festlichen Stunden zu erleben und sich am Lichterglanz zu erfreuen.

Für die Besucher der Tagespflege der Diakonie Reinickendorf im Regenbogenhaus ist die Adventszeit in diesem Jahr auch etwas Besonderes. Eröffnet wurde die Einrichtung im November 2017 und zählt schon mehr als zehn regelmäßige Besucher. Es ist die Mischung aus gemeinsamen Essen, kreativer Beschäftigung und regelmäßigen Spaziergängen, die hier keine lange Weile oder Einsamkeit aufkommen lässt. Und wie mir die Leiterin Frau Lange berichtet, gibt es hier so manches, unerwartetes Wiedersehen. Das konnte ich auch gleich selbst erfahren. Bei meinem Besuch sprach mich eine Seniorin an und fragte mich nach meinem Geburtsnamen. Ich war nicht wenig überrascht als sie mir erzählte, dass sie im PCK mit meiner Mutti zusammengearbeitet hat. Sie können sich sicherlich denken, wie überrascht ich war und natürlich habe ich mich gleichzeitig gefreut, weil sie sehr respektvoll von ihr gesprochen hat. Die Tagespflege ist nun also auch angekommen in der Regenbogensiedlung. Wer sich für dieses Angebot interessiert, findet in dieser Zeitung noch weitere Informationen.

Natürlich haben wir in unserer Mieterzeitung noch andere interessante Geschichten und Themen für Sie aufgegriffen, die Sie nun entdecken können. Ich wünsche Ihnen noch eine entspannte, verbleibende Adventszeit, frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2018.

Herzliche Grüße Ihre

Grün Wohnen Gatower Straße ausgezeichnet

mit dem Gütesiegel des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) „Gewohnt gut – Fit für die Zukunft“



Die Neubauten in der Gatower Straße 1 – 11 erschließen sich dem Besucher oder Spaziergänger vielleicht nicht gleich auf den ersten Blick als Stadtumbauprojekt. Aber hier standen bis 2012 noch zwei Wohngebäude des sogenannten „P2-Bautyps“. Die 3-Zimmer-Wohnungen mit ca. 60 m² waren zwar wegen der Lage noch gut vermietet, aber wegen des weiter fortschreitenden Leerstandes waren neue Konzepte gefragt. Der Lagevorteil, die Abgeschlossenheit der Wohnanlage und die gute Infrastruktur waren mit ausschlaggebend dafür, dass hier Ersatzneubauten geplant wurden. Neubauten nicht auf der grünen Wiese, sondern innerhalb der Stadt Schwedt/Oder bewiesen sich schon mehrfach als geeignetes Konzept.

So wurden im Jahr 2012 insgesamt 136 Wohnungen zurückgebaut, um 2015 mit dem Neubau von 6 Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 42 Wohnungen zu beginnen. Wohnraum mit differenzierten Wohnungsangeboten und mit einer Ausstattung, die den heutigen modernen Wohnansprüchen genügt, sind immer noch sehr gefragt. Es hat sich herumgesprochen, dass wir gemeinsam mit den Interessenten bauen und eigene Wünsche, soweit es möglich ist, in die Ausstattung der Wohnung einfließen lassen. Unsere Projektleiter sind inzwischen erfahrene Bemusterungsbegleiter, wenn es um die Ausstattung der Wohnung mit Fliesen, Tapeten & Co. geht. Diese logistische Herausforderung und intensive Betreuung der Interessenten schafft Individualität und eine hohe Identifizierung mit den vier Wänden. Ein Konzept das aufgeht und auch heute noch gut funktioniert

Die Wohnanlage GRÜN Wohnen Gatower Straße wurde vom Schwedter Ingenieurbüro Prüfer & Wilke geplant und ist nicht nur wegen seiner Lage im Grünen zu diesem Titel gekommen. Das Projekt verfolgt einen hohen Anspruch von nachhaltigem und ökologischem Bauen, um praktisch im eigenen Versuchslabor Erkenntnisse zu gewinnen, ob sich unterschiedliche Wärmedämmmaßnahmen, der Einsatz von Erdwärme und Solarenergie auf die Reduzierung der Betriebskosten auswirken. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.

Dieser ökologische, nachhaltige Ansatz, die Reduzierung des Wohnungsbestandes und letzten Endes das fertige Wohnprojekt haben die Jury überzeugt. Nun trägt das Projekt zusätzlich den Titel „Gewohnt gut – Fit für die Zukunft“.

Am 19. Oktober kamen zur Verleihung des Gütesiegels eigens die Vorstandsvorsitzende des BBU, Frau Maren Kern, und die Staatssekretärin des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, Frau Ines Jesse, nach Schwedt in den Hofgarten der Gatower Straße. Wie bestellt, zeigte sich Schwedt/Oder von seiner sonnigen Seite und in leuchtenden Herbstfarben. Sowohl Frau Kern als auch Frau Jesse zollten dem Unternehmen Anerkennung für das Projekt. Die seit über einem Jahr bezogenen Wohngebäude sind eingebettet in ein gepflegtes Wohnumfeld und man spürt auch in der Gestaltung der Mietergärten und verschiedener, sichtbarer Details die hohe Identifikation der Mieter mit dieser Wohnanlage. Zur Auszeichnungsveranstaltung waren auch die ehemaligen Geschäftsführer Herr Wilke und Herr Lienert eingeladen. Sie haben in ihrer aktiven Dienstzeit dieses Projekt geplant und umgesetzt.



Im Bahnhoqsquartier geht's voran



BAHNHOQSQUARTIER
Mit Volldampf gut Wohnen



von Manja Bailleu, Sachbearbeiterin Allgemeine Verwaltung

Richtfest der Stadthäuser 4 und 5

Wer unsere letzten Ausgaben der Wohnbauten-info aufmerksam gelesen hat, wird sich an die Berichte über Mieterkennlernfeiern und Richtfeste in der Regenbogensiedlung erinnern können. Im August erst feierten wir das Richtfest der Stadthäuser 2 und 3 in der C.-Zetkin-Straße.

Am 26. September war es dann auch im Bahnhoqsquartier soweit. Nach nur 173 Tagen seit Beginn der Bauarbeiten im April 2107, feierten wir das Richtfest der Stadthäuser 4 und 5.

Neben den am Bau beteiligten Firmen waren Vertreter der Architekt- und Planungsbüros, der Medienlieferanten sowie der Bürgermeister der Stadt Schwedt eingeladen. Unsere ehemaligen Geschäftsführer, Herr Wilke und Herr Lienert, waren an diesem Nachmittag natürlich auch dabei, schufen sie doch in ihrer Amtszeit die planerischen Grundlagen für den Bau. Nach den Ansprachen von Frau Schmidt, Technische Geschäftsführerin, und dem Bürgermeister, Herrn Polzehl, sprach Dachdecker Lars Bigelmann den Richtspruch und segnete die beiden Häuser für die Zukunft. Aufgrund der Flachdachkonstruktion fand die Richtkrone an diesem Tag ihren Platz am Seil des Kranes, platziert zwischen den beiden Gebäuden, somit mitten im Geschehen.



Beim Verlesen des Richtspruches durch Herrn Bigelmann (2.v.r.) waren auch der Architekt Herr Sager, Projektleiter Herr Höwner, Herr Polzehl sowie Frau Schmidt, Technische Geschäftsführerin (v.l.n.r.), in luftiger Höhe unterwegs.

Wo zukünftig Garagenstellplätze der Mieter sein werden, herrschte, geschützt vor herbstlichen Winden, an diesem Nachmittag eine entspannte Atmosphäre. Die MMM-Kantine versorgte die Gäste mit einem köstlichen Buffet, von Salaten bis zum Gegrillten war wieder für jeden Geschmack etwas dabei. So kamen Bauleute, Architekten und Vertreter der Wohnbauten ins Gespräch und verbrachten einige kurzweilige Stunden. Inzwischen sind beide Häuser mit Fenstern ausgestattet und die Innenausbauarbeiten der verschiedenen Gewerke sind in vollem Gange.

Die insgesamt 22 Wohnungen (2- bis 4-Zimmer-WE), mit Größen von ca. 60 qm bis 126 qm, werden im II. Quartal 2018 bezugsfertig sein. Bis auf zwei Wohnungen sind bereits alle reserviert.

Kältetechnik | Klimatechnik | Lüftungstechnik
Regelungstechnik | Wärmepumpentechnik
Schaltschrankbau

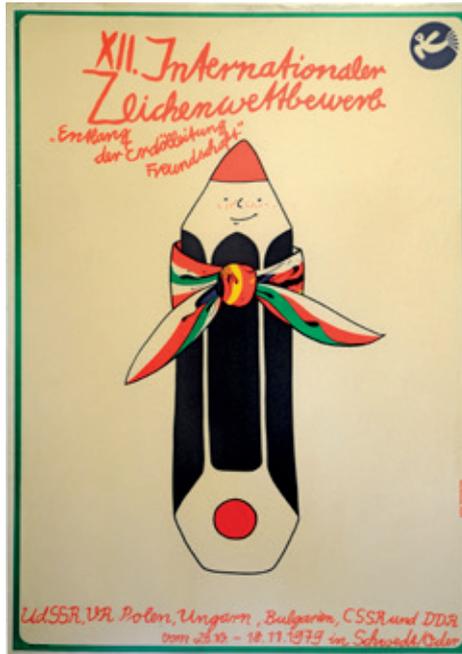
Einfach gutes Klima.

**BRINKMANN
& WIEHN**

www.brinkmann-wiehn.de



Vor 50 Jahren startete der Internationale Zeichenwettbewerb in Schwedt



Als am 17. Oktober 2017 die Landtagspräsidentin Britta Stark die Ausstellung „50 Jahre Internationaler Zeichenwettbewerb“ im Foyer des Landtages in Potsdam eröffnete, war erneut der Startschuss für eine der vielen Ausstellungen des Internationalen Zeichenwettbewerbes in diesem Jahr gefallen und zugleich war es die letzte Veranstaltung im Jubiläumsjahr. Neben den Ausstellungen ist ein Buch erschienen, eine Sonderbriefmarke wurde herausgegeben und ein Dokumentarfilm ist entstanden. Eine Menge Arbeit für die Macher des Wettbewerbs, der seine „künstlerische Heimat“ seit nunmehr 50 Jahren in Schwedt hat. Sein renommierter Ruf ist ungebrochen und er wird noch immer mit viel Sympathie und Respekt begleitet.

Was als Idee von Schwedter Kunsterziehern 1967 begann, entwickelte sich schnell zum größten Zeichenwettbewerb der damaligen DDR und sucht heute im europäischen Maßstab nach Vergleichbarem. Ein kleiner Kreis von Kindern lud damals mit handgeschriebenen Ausschreibungen zum Zeichenwettbewerb „Entlang der Pipeline“ ein. Waren es im Jahr 1968 bereits über 5.000 Arbeiten aus der Sowjetunion, Polen und der DDR, die Schwedt erreichten, folgten 1971 bereits 25.000 „Blätter der Fantasie“, wie sie in einem Beitrag der Zeitschrift „Für Dich“ betitelt wurden.

Diese Zahlen sind für uns heute kaum noch vorstellbar und auch die jährliche Logistik für die Erfassung und den Rückversand aller Arbeiten ist beeindruckend. Heute erreichen das Büro des Zeichenwettbewerbs in Schwedt 2500 bis 3000 Arbeiten jährlich und in der Ausstellung der Besten des Jahrgangs in den Uckermärkischen Bühnen sind rund 600 zu sehen.

„Seht Euch doch nur die schönen Bilder an, was man mit Farben alles so machen kann!“, so heißt es in der Hymne für den Internationalen Zeichenwettbewerb, die vor einigen Jahren für den Wettbewerb komponiert wurde und mittlerweile bei jeder Ausstellungseröffnung erklingt. An dieser Aufforderung hat sich in all den Jahren seiner Existenz nichts geändert.

**INTERNATIONALER
ZEICHENWETTBEWERB
SCHWEDT
50
JAHRE
2017**

Die Zeichnungen waren und bleiben ein wichtiger Spiegel unseres Lebens und es ist erstaunlich, dieser Spiegel schärft unseren Blick für Dinge, die wir oft gar nicht mehr bemerken, die wir hinnehmen, als etwas Alltägliches. Für

unsere Kinder aber bedürfen sie viel, sei es ein Märchen, das ihnen Mutter oder Großvater erzählt, seien es die Unterschiede zwischen Frühling, Sommer, Herbst und Winter oder der Alltag in der Schule.

Ich kann Ihnen versprechen, es ist ungeheuer reizvoll, sich darin wiederzufinden. N. Löhn (Projektleiter)

Nähere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.zeichenwettbewerb-schwedt.de

Die Briefmarken sind eine Sonderprägung, die der Verein bei der Post für 1,20 Euro erworben hat und nun für 1,50 Euro verkauft. Der Käufer unterstützt damit den Wettbewerb mit je 30 Cent pro Marke. Die Briefmarken sind ganz normale Postwertzeichen für 70 Cent und liegen in sechs verschiedenen Motiven vor. Darunter ist auch das Bild „Herr R. schiebt den Wagen zum Container“. Es stammt aus dem Jahr 1985, gemalt von der fünfjährigen Jaqueline Ehling aus Schwedt.



Erinnerungen und Erlebnisse an die vergangenen Jahre verbinden auch die neun portraitierten Personen im Buch zum Jubiläum. Auf rund hundert Seiten wird der Versuch unternommen, die Geschichte des Wettbewerbes erlebbar zu machen. Ehemalige Teilnehmer, Jurymitglieder und politisch Verantwortliche kommen zu Wort und ein großer Bildteil erzählt nicht nur ein Stück Geschichte sondern auch wunderbare Geschichten. Das Buch kostet 20,- Euro inkl. Versand. Briefmarken und Buch erhalten Sie im Büro des Internationalen Zeichenwettbewerbes, Lindenallee 62, Telefon 03332-51 17 74, Mail: kontakt@zeichenwettbewerb-schwedt.de

Tipps für gutes Wohnen – Lichterschein und Feuerwerk

von *Sophia Wilke, Mieterbetreuerin*

Wenn die kalte Jahreszeit beginnt, sorgen alle Jahre wieder Kerzen, Adventskränze, Schwibbbögen und Lichterketten für ein farbenfrohes Lichtermeer. Raketen, Tischfeuerwerk und Wunderkerzen gehören mit zu einer Silvesterfeier, bergen aber auch Gefahren und sind daher mit Achtsamkeit zu nutzen. Wir geben Ihnen einige Tipps, sodass wir die Festzeit sicher und unfallfrei verbringen.

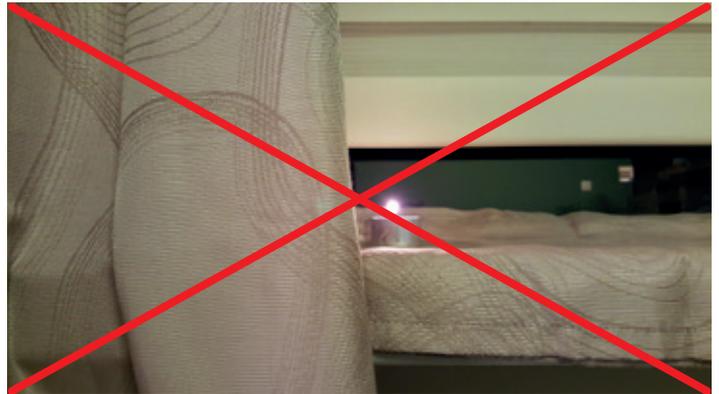
■ Kerzen und Lichterketten

Eigentlich weiß jeder, dass man Kerzen nicht unbeaufsichtigt lassen sollte, insbesondere wenn Kinder in der Nähe sind. Doch kaum klingelt das Telefon oder der Braten muss aus dem Ofen, geraten offene Flammen in Vergessenheit.

Anstatt ein Weihnachtsgesteck mit echten Kerzen in das Fenster zu stellen, ist der Einsatz einer Lichterkette zu empfehlen, da die Gefahr, dass durch offenes Feuer ein Brand entsteht, natürlich deutlich höher ist. Insbesondere in Haushalten mit Kleinkindern oder Haustieren sollte man nur elektrische Kerzen benutzen. Auch im Umgang mit Lichterketten sind einige Hinweise für einen sicheren Gebrauch zu beherzigen.

- ▶ Nutzen Sie Steckdosenleisten mit einem Überspannungsschutz und einem Ein-/Ausschalter. (Achtung: Mehrfachsteckdosen nicht durch einen weiteren Verteiler bzw. durch zu viele Geräte überlasten)
- ▶ Defekte Glühbirnen sollten nur durch Glühbirnen mit einer zuverlässigen Wattstärke ausgetauscht werden.
- ▶ Darauf achten sollte man auch, dass die Lichterketten nicht zu nahe an leicht brennbare Gegenstände wie Strohsterne oder Papierdekorationen gehängt werden.

Auch in der heutigen Zeit ist der Brauch noch weit verbreitet, das Adventsgesteck mit echten Wachskerzen zu bestücken. Wenn man auf die Tradition von echten Kerzen nicht verzichten mag, gilt es vor allem hier einige wichtige Vorkehrungen zu treffen. Gleiches betrifft auch die Verwendung von Teelichtern.



- ▶ Der Adventskranz ist standsicher aufzustellen sowie mit einem ausreichenden Abstand zu brennbaren Materialien und leicht entflammaren Gegenständen, wie beispielsweise Gardinen, zu platzieren.
- ▶ Verwenden Sie nicht tropfende Kerzen.
- ▶ Wir raten, den Adventskranz in der Wohnung immer auf eine feuerfeste Unterlage aus Metall, Glas, Ton, Stein oder Porzellan zu stellen.
- ▶ Für die Kerzen in Gestecken gilt die Nutzung einer geeigneten Halterung. Auch Teelichter benötigen eine geeignete Unterlage, da sich auch die Aluminiumschale des Lichtes nach einer bestimmten Brenndauer erhitzt. Inzwischen gibt es die verschiedensten dekorativen Teelichthalter, die eine intensive Erwärmung des Untergrundes verhindern. Ebenso stellen die elektronischen Teelichter eine sichere und schöne Alternative dar.
- ▶ Verhindern Sie das Austrocknen der Tannenzweige indem die Gestecke mit ausreichend Wasser versorgt werden, dies verringert das Brandrisiko. Trockene Zweige fangen sehr viel schneller Feuer, daher sollten die vertrockneten Zweige rechtzeitig entfernt oder gegen frische ausgetauscht werden. Ist ein Adventskranz vertrocknet, sollte dieser im Müll entsorgt werden.
- ▶ Trotz aller Achtsamkeit geschehen Unfälle. Wo ein Adventskranz mit offenem Feuer steht, sollte sich daher auch immer ein Eimer mit Wasser und/oder eine Löschdecke befinden, um schnell reagieren zu können. Bestenfalls steht ein Feuerlöscher parat.

Was ist für einen unfallfreien Silvesterabend zu berücksichtigen?

Nicht nur in der Weihnachtszeit gilt besondere Vorsicht, sondern auch am Silvesterabend. Wer die Weihnachtsfeierlichkeiten brandfrei hinter sich gebracht hat, kann sich keineswegs zurücklehnen. Durch Feuerwerkskörper, Wunderkerzen und Tischfeuerwerk setzen wir uns erneuten Brandgefahren aus. Wer auch den Jahreswechsel schadlos überstehen will, sollte Folgendes beachten:

- ▶ Neben ganz selbstverständlichen Hinweisen, wie dem Einhalten eines Sicherheitsabstandes und dem Lesen der Gebrauchsanweisung, ist es wichtig, ausschließlich mit CE-Prüfzeichen versehene Feuerwerkskörper zu verwenden.
- ▶ Ist ein Feuerwerkskörper beim ersten Anzünden nicht explodiert, darf kein zweiter Versuch gewagt werden. Das fehlerhafte Produkt sollte aus sicherer Entfernung mit Wasser übergossen werden.
- ▶ Ebenso wie bei den echten Kerzen in Adventsgestecken gilt auch bei der Verwendung von Feuerwerkskörpern oder Wunderkerzen, dass ein geeignetes Löschmittel in unmittelbarer Nähe vorhanden ist.
- ▶ Ausgenommen von Tischfeuerwerk, sind Knallkörper oder Feuerwerk nicht innerhalb der Wohnung oder auf dem Balkon zu zünden. Wird ein Tischfeuerwerk verwendet, muss eine feuerfeste Unterlage genutzt werden.
- ▶ Am Silvesterabend üblich ist auch das Abbrennen von Wunderkerzen. Diese sind nur im Freien oder über feuerfesten Unterlagen zu nutzen. Als sichere Alternative zu Wunderkerzen können auch Knicklichter verwendet werden.
- ▶ Raketen sollten nur unter Berücksichtigung einer geeigneten Startvorrichtung gezündet werden. Dabei ist das Starten aus der Hand oder aus einer Sektflasche KEINE geeignete Vorrichtung. Das Raketensteigen aus der Hand heraus kann zu Verbrennungen und anderen körperlichen Verletzungen führen, eine Sektflasche kann viel zu leicht umkippen.
- ▶ Wenn man über Silvester nicht in der Wohnung ist oder es 0 Uhr naht und alle das Haus verlassen um draußen das Feuerwerk zu zünden, ist es ratsam zu prüfen, ob alle Kerzen gelöscht sind und alle Fenster geschlossen sind. Dann kann weder ein Brand durch die Kerzen in der Wohnung verursacht werden, noch eine fehlgeleitete Rakete in die Wohnung gelangen.

Abschließend gilt: egal ob Weihnachten, Silvester oder Geburtstag, sobald offene Flammen in der Wohnung sind, sind diese keine Sekunde aus den Augen zu lassen. Nicht mal eine Sekunde. Werden Sie diese vorgenannten Tipps befolgen, ist das Risiko eines Wohnungsbrandes stark verringert.

In diesem Sinne wünschen wir eine unfallfreie Festzeit.



PRO - ELEKTRO

REINHOLD PROTSCHKO

Elektro-, Antennen- und Blitzschutzanlagen

PRO
ELEKTRO

Sie haben ein Problem in Sachen Elektro-, Antennen- oder Blitzschutzanlagen? „Pro Elektro“ hat für Sie die Lösung!

Egal ob

**Hochhaus oder Einfamilienhaus,
Gewerbe- oder Industriegebäude
- die Elektroprofis um Reinhold Protschko
reagieren unmittelbar!**

Unser Leistungsangebot für Sie:

- sämtliche Montageleistungen vor Ort
- komplette Erneuerung von Elektroanlagen
- Überprüfung und Instandsetzung
- Umbau der Elektroanlagen von Miet- und Eigentumswohnungen
- Strangsanierungen u. v. m.

Ringstraße 14 • 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332.28270 • Tax: 03332.28278



**Wir danken für Ihr Vertrauen
und wünschen Ihnen
ein frohes Fest und
ein gesundes
neues Jahr!**

Küchen
zum
Leben.

Inhaber Ralf Prechel
Berliner Straße 21 | 16303 Schwedt/Oder
Tel. 03332 51 51 59 | Fax 03332 515066
www.kueche-co.de | schwedt@kueche-co.de

KÜCHE & CO

aufgeschrieben von Ines Müller-Börninck und Manja Bailleu

Zu Gast bei Herrn Jährig im Marchlewskiviertel



Unser Aufruf hat jetzt keine Massen auf den Plan gerufen, aber wir haben Herrn Jährig besucht. Er lebt seit 1966 in Schwedt/Oder in der Wohnung im J.-Marchlewski-Ring. Hier wuchsen die drei Kinder der Familie auf. Wir waren bei Herrn Jährig zu Gast und haben seine Geschichte erfahren.

info:

Seit wann leben Sie in der Wohnung, hier im Marchlewskiring?

Herr Jährig:

Seit 1. Dezember 1966. Ich kam wie viele Schwedter, wegen einer Arbeit im damaligen Erdölverarbeitungs- und Raffineriewerk. Ich war bis zur Rente Elektromeister und meine Frau arbeitete seit 1969 als Kranführerin auch im EVW. Zuvor teilte ich das Schicksal vieler Mitarbeiter im EVW, ich lebte im Arbeiterwohnhotel am Platz der Befreiung und wartete auf die Fertigstellung der eigenen vier Wände. Eine 3-Zimmer-Wohnung, mit Einbauküche und Fernheizung, das war für damalige Verhältnisse schon ein Luxus. Die Einbauküche habe ich heute noch. Sie ist zweckmäßig, hat viel Stauraum.

info:

Sie leben also seit 51 Jahren in derselben Wohnung? Da ist sicher eine Menge passiert.

Herr Jährig:

Ja, hier haben wir unsere 3 Kinder, zwei Mädchen und einen Jungen, großgezogen. Damals lebten in unserem Haus 42 Kinder. Der Mietermix im neu gebauten Wohnhaus war so bunt wie das Leben selbst. Schuster, Eisenbahner und Ingenieure lebten zusammen im Mehrfamilienhaus. Das Verhältnis war gut, man half sich, die Kinder tobten zusammen und es gab so manches Mieterfest. Das Umfeld war noch eine Baustelle, aber das störte hier niemanden. Die Kinder hatten einen riesigen Tobepplatz und der Blick reichte ungehindert bis zum AWH. Es war ein buntes Treiben.

Meine Frau pflegte mit großer Leidenschaft die Vorbeete vor dem Haus. Damals wurde die große und kleine Hausreinigung durch die Mieter selbst erledigt. Da hieß es nicht nur die Treppe wischen, sondern auch die Keller- und Gemeinschaftsräume inklusive des Außenbereiches zu reinigen. Ja, so war das eben organisiert. Ich habe sogar noch die Miete kassiert, weil ich als Hausvertrauensmann eingesetzt war. Heute wäre das unvorstellbar. Im Haus

befand sich auch ein Mach-Mit-Stützpunkt. Hier erhielt man z. B. Farbe zum Streichen der Fenster und konnte sich Werkzeuge ausleihen.

Anmerkung der Redaktion: Diese Stützpunkte waren im gesamten Stadtgebiet zu finden und sollten die Mieter animieren, bestimmte Arbeiten selbst auszuführen. Mit der Wende wurden diese Stützpunkte überflüssig. Heute erledigen diese Arbeiten Fachfirmen.

info:

Was hat sich am Zusammenleben damals und heute denn geändert?

Herr Jährig:

Ach wissen Sie, ich finde gar nicht so viel. Früher hat auch nicht jeder in den Topf des anderen geschaut. Jede Familie hatte ihr eigenes Leben. Man hat sich wohl mal zu Mieterfesten im Trockenraum getroffen und die zahlreichen Kinder haben gemeinsam gespielt. Ich erinnere mich noch, dass wir für ein Jugendtreffen in Schwedt mal den Fahrradkeller geweißt haben. Aber Konflikte zwischen Jung und Alt gab es auch damals. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man mit einem freundlichen, höflichen Wort und gegenseitiger Rücksicht in den allermeisten Fällen am besten miteinander zurechtkommt. Ich habe auch heute zu einigen Mietern einen guten Kontakt. Ich nehme oft Pakete an, wenn sich die Mitbewohner diese bei mir abholen, kommt man ins Gespräch und so habe ich auch heute einen guten Draht zu anderen Mietern.

info:

Wohnen Ihre Kinder noch in Schwedt/Oder oder teilen Sie auch hier das Schicksal vieler Schwedter, deren Kinder weggezogen sind?

Herr Jährig:

Meine drei Kinder leben nicht in Schwedt. Sie leben in Berlin, Schwanebeck und Pasewalk. Also nicht so weit entfernt. Ich habe einen guten Kontakt zu ihnen und meinen Enkeln. Meine zwei Enkeltöchter sind sehr oft bei mir zu Besuch und wir fahren 1x im Jahr zusammen in den Urlaub. Das schweißt zusammen und so kann ich doch an ihrem Leben teilhaben, ohne hier mein eigenes aufzugeben.

info:

Das hört sich so an, als wären Sie rundum zufrieden mit der Wohn- und Lebenssituation?



Herr Jährig sitzt gern in der Küche, sie ist noch original 60er Jahre-Style. Sie ist in einem Top-Zustand und bietet viel Stauraum, so dass Herr Jährig für den Kauf einer neuen Küche keine Veranlassung sieht.

Herr Jährig

Ja, ich lebe zwar allein, weil meine Frau nach einer Krankheit verstorben ist, aber ich habe hier alles, was ich brauche. Schwedt/Oder hat sich in den vergangenen Jahrzehnten doch gut entwickelt. Hier gibt es eine gute Infrastruktur, Industrie und alles, was man zum Leben braucht. Ich bin gern und viel auf Reisen und fühle mich in meinen vier Wänden wohl. Ja, ich bin zufrieden.

info:

Vielen Dank Herr Jährig für diesen kleinen Einblick in Ihr Mieterleben.

Eine weitere Geschichte, die uns auf dem Postweg erreichte, hat uns sehr berührt. Unter dem Titel „Die andere Geschichte gelebter Nachbarschaft“ hat uns Frau Krause geschrieben. Sie lebt mit ihrem Mann in der Lindenallee und hat ihre Geschichte selbst geschrieben. Daran wollten und können wir nichts ändern. Aber trotzdem wollte ich die Familie kennenlernen. Bei meinem Besuch wurde ich sehr herzlich empfangen. Die beiden haben im übernächsten Jahr Eiserne Hochzeit und ehrlich gesagt, man sieht es ihnen nicht an. Sie erzählen mir aus einem bewegten Leben. Sehr gern erinnern sie sich an die 38 Jahre in Schöneberg. Hier haben sie sich ein Gartenparadies geschaffen, in dem sie von März bis zum ersten Frost ihre gesamte Freizeit verbrachten. Frau Krause zeigte mir ein Fotobuch, in dem sie zahlreiche Eindrücke aus ihrer persönlichen Wohlfühloase festgehalten hat. Der Verkauf im vorigen Jahr ist ihnen nicht leicht gefallen, aber sie wissen es in guten Händen. Was ich in dieser Form noch nicht gesehen habe, ist ein unglaublich kreatives Archiv ihres Lebens.

Sie haben es in vielen Stunden angefertigt und sich gleichzeitig gemeinsam erinnert. Herr Krause hat zur Diamantenen Hochzeit zwei Bildbände am Computer angefertigt, die auch Anekdoten und Ereignisse des gemeinsamen Lebens beschreiben. Der zweite Band endet mit folgenden Worten:

*Obwohl ich schon lange mit ihr lebe
erklär ich hier ohne Lügen.*

*Wenn's meine Frau noch einmal gäbe,
mit der würd' ich sie betrügen.*

Schön, wenn man nach so vielen Ehejahren solche liebevollen Worte füreinander findet.



Frau und Herr Krause gaben einen kleinen Einblick in ihr umfangreiches Familienarchiv.

„Wohnjubiläum 50 – „

Die andere Geschichte gelebter Nachbarschaft

Ich beneide solche Menschen, die – oft zeitlebens – immer in der gleichen Wohnung leben können.

Mir war das leider nicht vergönnt, denn als mein Mann und ich 15 Jahre verheiratet waren, hatten wir durch die arbeitsmäßigen Veränderungen meines Mannes bereits 3 Umzüge hinter uns.

Der dritte Umzug führte uns 1969 nach Schwedt. Wir bezogen in der Leninallee 12 eine 3 ½ Zimmerwohnung. Mit den Mietern, ich erinnere mich noch an die Familien Behrendt, Stahlkopf, Wohnberger, Jungnickel, Bohn und Zwitash, hatten wir ein gutes Verhältnis. Wir haben auch gemeinsame Feiern der damaligen Hausgemeinschaft mit selbst gebackenen Kuchen, Bowle, Kartoffelsalat und Wurstchen organisiert.

Wenn es mir und meiner Familie vergönnt gewesen wäre, dort wohnen zu bleiben, und wir hätten dort gerne weiter gewohnt, wäre es uns tatsächlich gelungen, 2019 das „Wohnjubiläum 50 +“ zu erreichen! Aber auch von den anderen Mietern wohnt zurzeit, wie ich weiß, nur noch Familie Stahlkopf in ihrer Wohnung.

Meine Familie war leider gezwungen, weil meinem Mann eine neue Aufgabe in Frankfurt/Oder übertragen wurde, Schwedt 1979 wieder zu verlassen.

Besonders schmerzlich empfand ich, daß der Umzug genau mit dem Termin unserer „Silbernen Hochzeit“ zusammen fiel.

Ich stand damals allein, mein Mann mußte arbeiten, in der neuen Wohnung zwischen den Umzugskartons und war am einräumen.

Von Freunden und guten Bekannten aus Schwedt kamen mit der Post liebe Glückwünsche und über „Fleurop“ auch Blumengebände.

Als der Bote zum 3. Mal an der Tür klingelte, um einen wunderschönen Blumenstrauß zu überbringen, fragte er mich

etwas verwundert, ich stand ja in Kittelschürze inmitten des Umzugschaos, : „Wo feiern Die denn??“

Mit der Bemerkung: „Die feiern gar nicht!“, schlug ich ihm recht unfreundlich die Tür vor der Nase zu, setzte mich dann in der Toilette auf den Badewannenrand und weinte bitterlich.

1991, mein Mann war inzwischen Rentner, zogen wir, dieses Mal aber nicht arbeitsmäßig bedingt, sondern aus eigenem Antrieb, wieder nach Schwedt. Meine Schwiegermutter wohnte in Schwedt und benötigte mit ihren 84 Jahren Unterstützung durch ihre Familie.

Wir zogen in den Goethe-Ring 14 und hofften, daß das in unserem Leben der letzte Umzug gewesen wäre.

Doch das Schicksal ist unerbittlich. Auch hier konnten wir nicht bis zum Ende wohnen bleiben.

In Folge des „Rückbaus“ in Schwedt wurde auch unser Wohnblock abgerissen. So wurden wir gezwungen, noch einmal in Schwedt umzuziehen.

Wie sagt doch Friedrich Schiller in seinem Poem „Die Glocke“: „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten!“

Nun waren wir Umzüge ja gewöhnt. Aber, daß der Umzug gerade wieder mit dem Termin unserer „Goldenen Hochzeit“ zusammen fiel, war, wie man sich denken kann, nicht besonders erfreulich.

Nun hoffen wir wenigstens, daß wir gesund und munter bleiben und in unserer jetzigen Wohnung, Lindenallee 56, in aller Ruhe unsere „Eiserne Hochzeit“ am 18. September 2019 feiern können.

Brigitte Krause

**Mit Techem Smart System
werden aus Ihren Immobilien
echte Energiebündel.**



**Wer Energie effizient nutzt, hat mehr davon.
Mit der neuen Mehrwert-Plattform Techem Smart System.**

Eine Lösung, viele Leistungen: Gesteigerte Qualität und Schnelligkeit für Ihre Abrechnung. Laufendes Gerätemonitoring zur automatischen Prüfung Ihrer Funkerfassungsgeräte. Den energetischen Zustand Ihrer Immobilien immer im Blick, optimiertes Verbrauchsverhalten durch Energiemonitoring und garantiert mehr als 6 % Energieeinsparung. Techem Smart System – einfach clever.

Techem Energy Services GmbH - Region Mitte-Ost
Martin-Hoffmann-Straße 16 · 12435 Berlin
Tel.: 0 30/8 14 72-0 · Fax: -332 · www.techem.de



techem

**T
i
H
O
GmbH**

- Tischlerarbeiten**
- Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff, Alu**
- Zubehör für Fenster und Türen**

Helbigstraße 18
16303 Schwedt/O.
Tel.: (0 33 32) 53 68 15 / 18
Fax: (0 33 32) 25 12 05



Bernd Pieper zeigt Jessica Hensel die Vielzahl der vorhandenen Schlüssel im Geschäft „NIKKI Schuh & Schlüssel EXPRESS“

■ Wir packen einen Rucksack und entdecken die Innenstadt (Teil 4/17)

von Jessica Hensel und Ines Müller-Börninck
(Finanz- und Rechnungswesen, Öffentlichkeitsarbeit)

Zu unserem heutigen Spaziergang durch die Vierradener Straße, mussten wir uns etwas wärmer anziehen. Es ist November geworden, die Bäume sind kahl, der Himmel grau – doch wir ließen uns nicht davon abhalten, auch heute wieder durch Schwedts Innenstadt zu schlendern. Also ziehen Sie sich warm an und folgen Sie uns. Nachdem wir in diesem Jahr bereits im Optikfachgeschäft „Augenoptik Steyer“, „Mein Frauenzimmer“, „SCHUH DATE 29“ und im „Altstadt Café“ zu Besuch waren, stoppen wir heute in der Vierradener Straße 21A. Das Schild an der Eingangstür verrät: „NIKKI Schuh & Schlüssel EXPRESS“. Wir sind neugierig und gehen hinein. Freundlich steht der Inhaber Herr Pieper hinter dem Tresen und erklärt sich gern dazu bereit, auf unsere Fragen zu antworten.

Frau Hensel:

Guten Tag Herr Pieper, seit wann gibt es das Geschäft „NIKKI Schuh & Schlüssel EXPRESS“ in der Vierradener Straße 21A schon?
Herr Pieper:

Ich habe das Geschäft an diesem Standort bereits seit 1997. Wie der Name am Eingang bereits verrät, biete ich alles rund um den Schuh und Schlüssel an. Zum Beispiel repariere ich alle möglichen Schuhe. Wenn die Sohle abfällt oder der Absatz neugemacht werden muss, helfe ich Ihnen gern weiter. Ich habe auch eine kleine Auswahl an Schnürsenkeln. Außerdem biete ich Türnotöffnungen

an – aber nur zu den Geschäftszeiten (Telefon: 03332/517799). Ich habe keinen Bereitschaftsdienst.

Frau Hensel:

Aha, ich sehe schon die ganzen Paar Schuhe von Ihren Kunden. Ist es also immer noch üblich, dass man kaputte Schuhe reparieren lässt?

Herr Pieper:

Ja, ich habe viele Kunden, die sich ihre Schuhe noch reparieren lassen. Gerade jetzt vor dem Winter, lassen sich die Kunden gerne mal den teuren Winterschuh auf Vordermann bringen. Im Sommer trägt man leichte Sommerschuhe, die werden, wenn sie kaputt sind, eher mal weggeschmissen als ein Winterstiefel. Gerade auch der doch etwas teurere Lederschuh wird sehr gerne von den Kunden hergebracht.

Frau Hensel:

Was unsere Wohnbauten-Mieter sicher besonders interessiert ist, ob man sich einen Haustürschlüssel, Wohnungseingangstürschlüssel oder Briefkastenschlüssel bei Ihnen nachmachen lassen kann.

Herr Pieper:

Möglich ist das Nachmachen von Wohnungseingangstürschlüsseln und Briefkastenschlüsseln. Die Wohnungseingangstür ist nämlich Mietersache. Was ich nicht darf, ist das Nachfertigen eines Haustürschlüssels. Wenn Sie einen weiteren Haustürschlüssel benötigen, können Sie diesen bei der Wohnbauten GmbH direkt erwerben.

Frau Hensel:

Genau. Wenn ich mich hier umgucke, sehe ich Namen- und Türschilder.

Herr Pieper:

Ganz genau, aber nicht nur das. Ich biete auch einen Gravurservice an. Es ist egal, was für ein Sportereignis ansteht, aus einem Katalog können Sie sich einen gewünschten Pokal aussuchen, ich bestelle diesen und graviere Ihren Wunschtext drauf. Oft haben die Kunden bereits ein Mitbringsel, welches graviert werden soll, zum Beispiel ein Schmuckstück, Feuerzeug, Kugelschreiber oder Vorhangschloss, dabei.

Frau Hensel:

Hier vorne sehe ich auch Stempel, sind die überhaupt noch „In“?

Herr Pieper:

Stempel sind nach wie vor sehr gefragt. Ich biete einen Stempel-service an. Das heißt, die Kunden kommen mit ihren Wünschen und Vorstellungen zu mir in das Geschäft und ich lasse ihnen den gewünschten Stempel anfertigen. Nicht nur Firmen benutzen Stempel, auch Privatpersonen lassen sich gerne Stempel, zum Beispiel mit ihrer Adresse, anfertigen.

Frau Hensel:

Vielen Dank für das interessante Gespräch, Herr Pieper. Ich hoffe, dass ich bei den Wohnbauten-info-Lesern das Interesse für Ihr Geschäft geweckt habe.

Die **Öffnungszeiten** von

„NIKKI Schuh und Schlüssel EXPRESS“ sind:

Montag – Freitag 09.00 Uhr – 13.00 Uhr und
13.30 Uhr – 18.00 Uhr und

Samstag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr.

Der letzte Kauf ist getätigt. Jessica Hensel hat einen Stempel gekauft und diesen in den Wohnbauten-Rucksack verstaut. Der

Gewinner oder die Gewinnerin des Rucksacks kann sich diesen nach Belieben von Herrn Pieper in der Vierradener Straße 21A gestalten lassen.

Der Rucksack ist nun vollständig gefüllt: Im Optikfachgeschäft „Augenoptik Steyer“ bekamen wir einen 50 EUR Gutschein. Außerdem im Rucksack ist ein Gutschein von „Mein Frauenzimmer“ im Wert von 20 EUR und ein Gutschein vom „SCHUH DATE 29“ im Wert von 20 EUR. Zum Päckchen haus-eigenen Kaffee des „Altstadt Café“ kommt der eben erworbene Stempel mit Gutschein einer individuellen Anfertigung in den Rucksack.

Wenn Sie den Rucksack gewinnen möchten, teilen Sie uns doch zusammen mit dem Stichwort „Rucksack“ **bis zum 05.01.2018** mit, in welche Geschäfte Sie in diesem Jahr in der Vierradener Straße eingekehrt sind:

Wohnbauten GmbH Schwedt
Gewinnspiel Rucksack
Am Holzhafen 2
16303 Schwedt/Oder

Wir nehmen Sie nun schon seit 2 Jahren auf einen Spaziergang durch die Vierradener Straße mit. Wir sind in zahlreichen Geschäften eingekehrt und haben interessante, neue Informationen erfahren, die wir gerne mit Ihnen geteilt haben. Wir beenden hiermit unseren Spaziergang durch die Vierradener Straße und werden ab dem nächsten Jahr unseren Spaziergang an einer anderen Stelle fortsetzen. Wir hoffen, dass wir den Einen oder Anderen motivieren konnten, Schwedts Innenstadt zu besuchen und auch in das eine oder andere Geschäft einzukehren. Bis zum nächsten Jahr.



Das bedeutet Qualität.

Zuverlässige Rauchmelder, fachmännischer Service

Für Ihre Sicherheit arbeiten Technik und Service Hand in Hand. Unsere Rauchmelder mit Q-Label als Zeichen höchster Qualität bieten optimalen Schutz.

Mehr Informationen unter
www.brunata-metrona.de/rauchmelder

www.brunata-metrona.de



BRUNATA METRONA
Einfach. Mehr. Qualität.

Kanzlei Meyersrenken & Rheingantz in Schwedt/Oder:
heute von Rechtsanwältin Carmen Rath,
Fachanwältin für Familien- und Arbeitsrecht

■ Strittiges zum Sorge- und Umgangsrecht

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

in einem früheren Artikel hatten wir bereits über die möglichen Modelle bei der Ausübung des gemeinsamen Sorgerechts für minderjährige Kinder nach der Trennung der Eltern berichtet. Bei allen drei Modellen kommt es allerdings mehr oder weniger häufig vor, dass sich die Kindeseltern in bestimmten Angelegenheiten für das Kind nicht verständigen können.

Es stellt sich dann die Frage, ob hier eine gerichtliche Entscheidung getroffen werden muss oder ob möglicherweise ein Elternteil allein entscheidungsbefugt ist. Ziel der Eltern muss zunächst sein, sich verantwortungsbewusst im gegenseitigen Einvernehmen zum Wohl des Kindes bei Meinungsverschiedenheiten zu einigen. Wenn dies allerdings nicht gelingt, kann das Familiengericht bei gemeinsamer elterlicher Sorge in Angelegenheiten, die für das Kind von erheblicher Bedeutung sind, auf Antrag eines Elternteils die Entscheidung dann einem Elternteil übertragen, egal, ob die Eltern zusammen- oder getrennt leben oder bereits geschieden sind. Wenn es sich um Angelegenheiten des täglichen Lebens handelt, entscheidet dagegen derjenige Elternteil allein, bei dem das Kind lebt. Zunächst muss daher geprüft werden, ob es sich bei dem strittigen Problem um eine Alltagsangelegenheit oder einer Angelegenheit von erheblicher Bedeutung handelt.

Angelegenheiten des täglichen Lebens sind im Regelfall solche, die häufig vorkommen und keine schwer abzuändernden Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes haben. Im Gegensatz dazu sind Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung diejenigen, die in der Regel nur einmalig anfallen und einen nachhaltigen Einfluss auf das Kind und dessen Entwicklung haben. Als Beispiele für Angelegenheiten des täglichen Lebens, die also der Elternteil treffen kann, bei dem sich das Kind aufhält, zählen u.a. die Entscheidung, wer das Kind vom Kindergarten, Hort oder der Schule abholen und in den Haushalt des betreuenden Elternteils begleiten darf. Des Weiteren zählen dazu die Fernsehzeiten, die Freizeitgestaltung, die Kleidung des Kindes, die Schlafenszeiten und auch die allgemeine Nahrungsaufnahme. Dagegen sind Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung z. B. die Ausschlagung einer Erbschaft, Entscheidung über eine Vaterschaftsanfechtung, der gewöhnliche Aufenthalt des Kindes, die Religionszugehörigkeit, die Vergabe des Vornamens oder des Nachnamens.

Allerdings ist es mitunter auch problematisch, die strittigen Probleme eindeutig einer Kategorie zuzuordnen. So musste z. B. das Oberlandesgericht Köln in einem Verfahren entscheiden, dass dem Kindesvater die Befugnis übertragen wird, für das gemeinsame Kind einen Reisepass zu beantragen, nachdem sich die Eltern darüber nicht verständigen konnten und hat darin eine Angelegenheit von erheblicher Bedeutung gesehen. Bei der Problematik der Beantragung von Kinderausweisen ist die Rechtsprechung allerdings hier nicht einheitlich.

Auch bei der medizinischen Versorgung sind Unterschiede zu beachten. Während regelmäßige medizinische Maßnahmen wie



Vorsorge- und Routineuntersuchungen, Versorgung bei häufig vorkommenden Erkrankungen wie z. B. Erkältungen, Angelegenheiten des täglichen Lebens darstellen, sind dagegen umfangreichere kieferorthopädische Behandlungen und planbare Operationen eher Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung. Der Bundesgerichtshof hatte im Mai diesen Jahres auch über die Vornahme von Schutzimpfungen für Kinder zu entscheiden. Hier stritten sich die nichtehelichen Eltern, die gemeinsam sorgeberechtigt sind, aber getrennt lebten, über die Notwendigkeit von Schutzimpfungen für ihr 2012 geborenes Kind, das bei der Mutter lebte. Der Vater des Kindes befürwortete die Durchführung der altersentsprechenden Schutzimpfungen nach den Empfehlungen der ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut. Die Mutter lehnte dies ab mit der Begründung, das Risiko von Impfschäden wiegt schwerer als das allgemeine Infektionsrisiko und berief sich darauf, dass die Empfehlungen der ständigen Impfkommission aus einer „unheilvollen Lobbyarbeit der Pharmaindustrie und Ärzteschaft“ entstammen. Zunächst musste sich der Bundesgerichtshof mit der zum Teil strittigen Rechtsprechung beschäftigen, ob sogenannte Standard- oder Routineimpfungen der Alltagssorge unterfallen oder ob die Durchführung von Schutzimpfungen eine Angelegenheit von erheblicher Bedeutung für das Kind ist.

Der Bundesgerichtshof hat im Hinblick auf die mit einer Nichtimpfung verbundenen gesundheitlichen Folgewirkungen diese Frage als Angelegenheit von erheblicher Bedeutung eingestuft. Er hat dies damit begründet, dass es sich zum Einen bei Impfungen um Entscheidungen handelt, die selten, also nicht häufig vorkommen, wobei auf jede einzelne Impfung gesondert abzustellen ist. Darüber hinaus war zu berücksichtigen, dass die Entscheidung für oder gegen die Impfung erhebliche Auswirkungen auf die gesundheitliche Entwicklung des Kindes hat. Auch wenn keine gesetzliche Impfpflicht besteht, ist der Bundesgerichtshof in diesem Fall davon ausgegangen, dass derjenige Elternteil und im vorliegenden Fall der Vater, der der Frage einer Impfung offen gegenübersteht, die Belange des Kindes besser vertritt.

Der Bundesgerichtshof hat dabei die Impfeempfehlungen der ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut als medizinischen Standard anerkannt und ist von einer zutreffenden Risikoabwägung ausgegangen. Im vorliegenden Fall war auch noch zu prüfen, ob bei dem Kind eine Impfunverträglichkeit vorgelegen oder das Kind in der Vergangenheit die Impfungen gut vertragen hat. Da es in diesem Rechtsstreit keine Hinweise auf diesbezügliche Probleme des Kindes gab, hat der Bundesgerichtshof dann dem Kindesvater das Entscheidungsrecht über die Durchführung von Impfungen übertragen, diese aber auf bestimmte Schutzimpfungen (gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Pneumokokken, Rotaviren, Meningokokken C, Masern, Mumps und Röteln) beschränkt.

Auch bei finanziellen Fragen ist zu unterscheiden zwischen üblichen Transaktionen oder Taschengeld, die Angelegenheiten des täglichen Lebens sind und der Anlegung eines größeren Kindesvermögens sowie der Verwendung der Einkünfte aus dem Kindesvermögen, die eher Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung sind.

In der Schule, dem Hort und dem Kindergarten zählen zu den Angelegenheiten des täglichen Lebens unter Anderem Entschuldigungen, Elternabende, Kauf von Lehrmitteln, Nach-

hilfeunterricht, Teilnahme an Tagesausflügen und Exkursionen, wogegen die Auswahl der jeweiligen Betreuungs- bzw. Schuleinrichtung und ein Wechsel Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung sind.

Auch im Zusammenhang mit Urlaubsreisen treten des Öfteren Differenzen auf. Reisen innerhalb von Deutschland sind in der Regel als alltägliche Angelegenheiten einzustufen, Streitigkeiten entstehen dagegen oft bei Auslandsreisen. Zu berücksichtigen sind dabei sowohl die aktuelle Situation im geplanten Urlaubsgebiet als auch die persönlichen Verhältnisse der Familie. Abzuwägen ist, ob die geplante Reise Vorteile für die kindliche Entwicklung bringt oder Nachteile und Gefahren für das Kind zu befürchten sind. Fernreisen mit sehr kleinen Kindern schätzt die Rechtsprechung wegen möglicher gesundheitlicher Auswirkungen eher als Angelegenheit von erheblicher Bedeutung ein. Wenn die Urlaubsreise in einen europäischen Staat mit stabilen politischen Verhältnissen gehen soll, wird es bei der Einstufung als Angelegenheit des täglichen Lebens bleiben, wogegen Reisen in ein politisches Krisengebiet, für die möglicherweise eine Reiseverwarnung des Auswärtigen Amtes vorliegt, als Angelegenheit von erheblicher Bedeutung betrachtet wird. So mussten sich Gerichte z.B. mit einem zehntägigen Aufenthalt der 9 und 7 Jahre alten Kinder auf einem Internat in Großbritannien im Jahr 2016, einer Urlaubsreise nach China im Jahr 2004, einer organisierten Reise eines achtjährigen Kindes nach Dänemark im Jahre 2007, einem organisierten Skiurlaub in Österreich im Jahre 2013 und einer Urlaubsfernerreise in ein Baderesort in Thailand beschäftigen, die sämtlich als Angelegenheiten des täglichen Lebens betrachtet wurden. Im Gegensatz dazu haben Gerichte z. B. eine Angelegenheit von erheblicher Bedeutung bei Türkeireisen im Sommer 2016, einer Reise in die Ostukraine im August 2014, einer Reise nach Kasachstan und Rußland 2011, einer Reise nach Kolumbien 2006, nach Katar im Jahr 2004 und auf die Philippinen 2003

angenommen. Die Ausführungen zum Sorgerecht bei Urlaubsreisen sind daher auch bei der Gestaltung des Umgangsrechts zu berücksichtigen.

Zunächst ist festzuhalten, dass das Recht auf Ausübung des Umgangs auch die Bestimmung des Ortes des Umgangs einschließt. Der Umgangsberechtigte ist daher auch berechtigt, innerhalb der vereinbarten Umgangszeiten den Ort des Ferienaufenthaltes des Kindes zu bestimmen. Wenn allerdings der andere Elternteil Einwände gegen die geplante Urlaubsreise erhebt, möglicherweise gegen eine geplante Auslandsreise, so muss er, wenn Gefahren für das Kindeswohl befürchtet werden, beim Gericht eine räumliche Einschränkung des Umgangsrechts geltend machen. Gerade bei Auslandsreisen mit minderjährigen Kindern ist zu berücksichtigen, dass die Bundespolizei bei begleiteten Minderjährigen überprüft, ob die Begleitperson gegenüber den Minderjährigen sorgeberechtigt ist, insbesondere in Fällen, in denen der Minderjährige nur von einem Erwachsenen begleitet wird und der begründete Verdacht besteht, dass er rechtswidrig dem Sorgeberechtigten entzogen wurde.

Zur Vermeidung von Unstimmigkeiten bei Reisen mit minderjährigen Kindern, die nur von einem Elternteil begleitet werden, empfiehlt die Bundespolizei daher, eine formlose Einverständniserklärung des Sorgeberechtigten mit Angaben zum Kind, ggf. zu Personalien der Begleitperson und zum Reiseziel bei sich zu führen, gleichfalls Personalien und Erreichbarkeit des Sorgeberechtigten und eine Kopie von dessen Ausweisdaten. Auch an dieser Stelle ist wiederum darauf zu verweisen, dass im Falle von Streitigkeiten zum Sorge- und Umgangsrecht eine gerichtliche Entscheidung beantragt und herbeigeführt werden kann.

Im Interesse des Kindes sollten die Eltern aber in jedem Fall zuvor eine einvernehmliche Regelung anstreben und erforderlichenfalls eine Beratung durch das Jugendamt oder einen Rechtsanwalt in Anspruch nehmen.



Sozialladen Schwedt

Inhaber: D. Zeschke

- Wohnungsaufösungen mit Verwertung
- Entrümpelungen aller Art
- Wohnungsherrichtung nach Vorgabe der Wohnbauten GmbH
- Wohnungs- und Fensterreinigung
- Umzugshilfe (auch mit Möbellift)
- Transport- und Abholservice
- Lohnarbeiten
- TV Einstellservice
- LKW Vermietung (mit Fahrer)
- Ankauf von Möbeln, Waschmaschinen, Kühlschränke, TV
- An- und Verkauf im Herzen der Altstadt



0173 /
3887381

oder

03332 /
5816283

Karthusstr. 12
16303 Schwedt/O.

Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

OTIS

Wir sind dabei...

mit unseren Aufzügen

OTIS GmbH & Co. OHG

Büro Schwedt

Wendenstraße 1

16303 Schwedt

Telefon 0 33 32 / 43 33-0

Telefax 0 33 32 / 43 33 43

Aufzüge Fahrtreppen Service

Sport frei – das Volleyballturnier 2017



Das Volleyballturnier um den Wanderpokal der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder wurde bereits im Oktober ausgetragen. Nach dem altbewährten Konzept kämpften 8 Mannschaften um den Wanderpokal der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Sieger wurde die Mannschaft der Planer, die sich nach dem dritten Sieg in Folge den Pokal dauerhaft erkämpften. Schon einmal siegte die Mannschaft im Gewerk Gas/Sanitär der Firma Kolb dreimal hintereinander, auch dieser Pokal steht dauerhaft in den Geschäftsräumen der Gartenstraße 15.

Dem Sieg 2017 waren zahlreiche spannende Spielzüge vorausgegangen, die die Fans mit Applaus und lautstarken Anfeuerungsrufen quittierten und begleiteten. Die gelöste Atmosphäre stellte sich wie in den Vorjahren von selbst ein und so erlebten alle Teilnehmer einen entspannten Abend mit fairen Spielen. Auch die Kinderschar, die neben den Wettbewerben am Hallenrand die Matten und sonstiges Equipment was eine Sporthalle so zu bieten hat, eroberten, wird mit jedem Jahr größer. So tummeln sich Jung und Alt in familiärer Atmosphäre. Das Abendessen wurde wieder durch die MMM-Kantine gerichtet. Die Schmalzstullen, Buletten, Schnitzelchen und Tomatenbutter wurden nicht nur von hungrigen Spielern verputzt. Am Rande gab es auch ein frisch Gezapftes vom Fass, die Spieler hielten sich bis zum Ende der Spiele zurück, sollte das Turnier doch ohne Verletzungen enden.

Die Wohnbauten Schwedt trat in diesem Jahr erstmals mit zwei Mannschaften an, den Teams Wohnbauten Schwedt und den SCHMETTERlingen.

Den zweiten Platz belegte die Mannschaft der Firma Kolb, den dritten das Wohnbauten Schwedt Team. Alle waren sich einig, wir spielen auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam Volleyball.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Frau Taubert vom TSV Blau-Weiß, die uns sowohl bei der Organisa-

tion der Hallen- und Trainingszeiten unterstützte als auch ein Schiedsrichterteam für uns zusammenstellte, dem wir natürlich auch herzlich danken.

für jede
esscapade
zu haben!

*Wir kochen und liefern für Sie
365 Tage im Jahr!*



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Spaghetti	Fisch	Salatteller	Roulade	Eintopf	Auflauf	Braten



03332  83 83 80

Speiseplan unter: www.partymaker.eu



Mit uns feiern
Sie Feste!



**Party
MAKER**

Das Volleyballturnier durch die Kamera gesehen:



Gerd Hohaus

Maler- und Lackierbetrieb
GmbH & Co. KG



Ihr Maler macht's schön!

- Anstrich- und Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Betonsanierung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Sandstrahlarbeiten

Heinersdorfer Damm 59
16303 Schwedt/Oder

Telefon (0 33 32) 41 94 91
Telefax (0 33 32) 41 99 91
Handy (01 72) 3 11 73 80

REINIGUNGSSERVICE

Karsten Lange

Unser Unternehmen ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Glas- und Gebäudereinigung

Industriereinigung

Autopflege (innen & außen)

• **Handwerksbetrieb** •

Ehm-Welk-Straße 83 B
16303 Schwedt/Oder
Tel. (0 33 32) 83 49 50
Fax (0 33 32) 83 49 519
E-Mail: reinigungsservice@swschwedt.de



In der Weihnachtsbäckerei ...

Backen kann entspannen, Menschen erfreuen und einfach Spaß machen. **Shannon Wehner**, zurzeit im Vorzimmer der Abteilungsleiterin Mieterservice, hat für Sie zwei Rezepte aufgeschrieben und ausprobiert. Die Bilder zeigen das Ergebnis. Ein weiteres Rezept erreichte uns von unserer 91-jährigen Mieterin **Frau Maria Roucka**. Sie ist Besucherin der Tagespflege Regenbogen und hat auch dort die Gäste von ihrem Sandkuchen überzeugt.

Nusskuchen – gebacken von Shannon Wehner

Zutaten:

- ▶ 225 g weiche Butter
- ▶ 225 g Zucker
- ▶ 1 Pck. Vanillezucker
- ▶ Salz
- ▶ 6 Eier
- ▶ 150 g Weizenmehl
- ▶ 2 TL Backpulver
- ▶ 250 g gemahlene Haselnüsse
- ▶ 50 g gehackte Haselnüsse
- ▶ 150 g Vollmilchkuvertüre
- ▶ 2 TL neutrales Pflanzenöl



Zubereitung:

1. Den Backofen auf 180° vorheizen. Die Kastenform mit Butter fetten und mit Mehl bestäuben.
2. Für den Teig die Butter mit Zucker, Vanillezucker und 1 Prise Salz in einer Schüssel schaumig schlagen. Die Eier nacheinander unterrühren. Das Mehl mit dem Backpulver sowie den gemahlene und gehackten Haselnüssen mischen. Die Mehlmischung unter die Buttermasse rühren.
3. Den Teig in die Form füllen und glatt streichen. Den Kuchen im Ofen (unten) ca. 50 Minuten backen.
4. Für die Glasur die Kuvertüre hacken und mit dem Öl in einer Metallschüssel über einem heißen Wasserbad schmelzen. Die Glasur gleichmäßig mit einem Pinsel auf dem Kuchen verteilen und fest werden lassen.

Spitzbuben Plätzchen

– gebacken von Shannon Wehner

Zutaten:

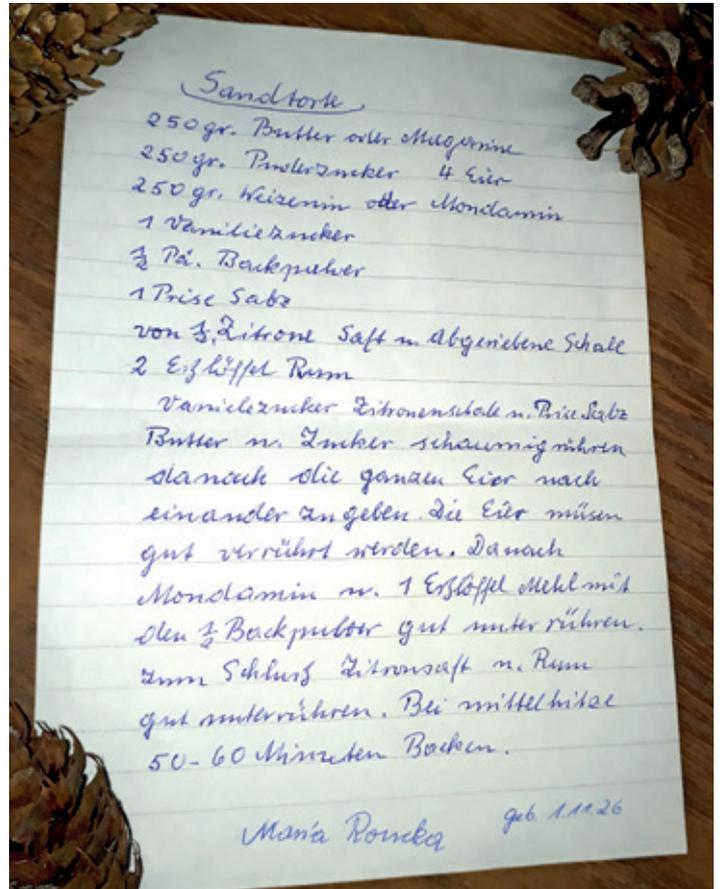
- ▶ 250 g weiche Butter
- ▶ 130 g Zucker
- ▶ 2 TL Vanillezucker
- ▶ Salz
- ▶ 350 g Mehl
- ▶ 1 Eiklar
- ▶ verschiedene Konfitüren
- ▶ Puderzucker



Zubereitung:

1. Die Butter mit dem Zucker, Vanillezucker und 1 Prise Salz schaumig schlagen.
2. Danach wird das Mehl mit dem Eiklar hinzugefügt.
3. Den Teig 1 Stunde zugedeckt im Kühlschrank ruhen lassen.
4. Dann wird der Teig ausgerollt und die Plätzchen ausgestochen.
5. Bei der Hälfte der Plätzchen in der Mitte eine Form ausstechen, die anderen werden als Boden verwendet.
6. Bei 180° (vorgeheizt) für 8 bis 10 Minuten backen.
7. Die Plätzchen (für den Boden) mit Konfitüre bestreichen und die andere Hälfte aufsetzen und etwas andrücken.
8. Dann die Plätzchen abkühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben.

Sandkuchen – Traditionsgebäck von Frau Maria Roucka



ZUHAUSEWOHLFÜHLEN LEICHTGEMACHT!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen allen Mietern besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Fliesen- und Kaminstudio
HÜTTEROTH

Berliner Tor 27 • 16278 Angermünde
www.HausderFliese.de





Konzentriert widmen sich die Besucher der Tagespflege der morgendlichen Gymnastik

von Ines Müller-Börninck, Öffentlichkeitsarbeit

„Wir gestalten Ihren Alltag bunt“ ist das Motto der Pflegedienstleiterin Aileen Lange. Ich habe die Tagespflege besucht und geschaut, wie bunt der Alltag ist.

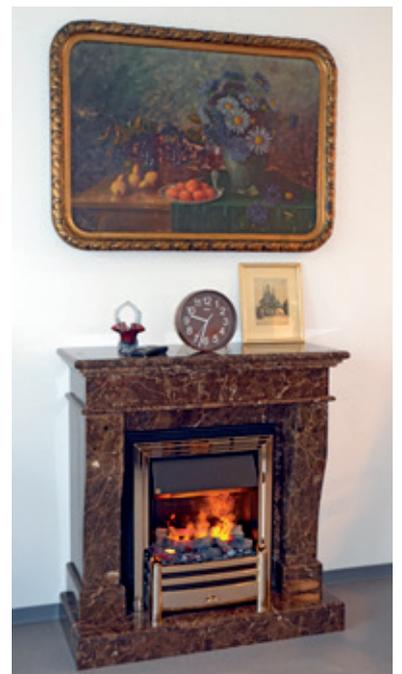
Schon wenn man die Räume betritt, fühlt man sich willkommen. Die hellen, freundlichen Räume sind mit sehr viel Liebe zum Detail gestaltet und lassen viel Raum für Beschäftigung, Ruhe und Gemeinsamkeit. Die Tagespflege bietet von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 – 16.00 Uhr 20 Tagesgästen die Möglichkeit, hier gemütliche Stunden in der Gemeinschaft zu verbringen. Das Angebot richtet sich überwiegend an pflegebedürftige und ältere Menschen. Der Tag beginnt mit dem gemeinsamen Frühstück in der „amerikanischen Küche“. Sehr viel Zeit

lassen sich hier alle um den Tag ganz in Ruhe zu beginnen. Dann entscheiden die Gäste gemeinsam wie der Tag weiter gestaltet wird. Bevor es dann an die frische Luft oder in die Kreativräume geht, wird Sport gemacht. Am Gemütlichkeit verströmendem Kamin werden die Muskeln und Gelenke gelockert und die Bewegung trainiert. Es sind einfache Übungen, die jeder mitmachen kann. Wer eine Übung nicht mitmachen kann, schaut einfach zu.

Bei meinem Besuch reichte ein Blick nach draußen und die Besucher waren sich einig – die Sonne scheint, wir wollen raus. Bewegung an der frischen Luft ist dann schon die zweite sportliche Tat an diesem Tag. Da schmeckt auch das Mittag besser, was selbstverständlich wieder gemeinsam eingenommen wird.

Danach zieht Ruhe ein in der Tagespflege. Nach dem Mittag findet jeder der Gäste ein gemütliches Plätzchen um Mittagsruhe entweder im Ruhesessel oder im Bett zuhalten.

Sollte ein Gast das Bedürfnis auf Ruhe auch zu anderen Zeiten haben, kann hier individuell auf den ein-



Das Bild über dem Kamin hat in der Tagespflege Regenbogen einen Ehrenplatz und erfreut die Gäste.



Ruhesessel und eine kuschlige Decke laden zum Entspannen ein.

zelen reagiert werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit zum Entspannen oder zur Stärkung der körperlichen Vitalität ein Pflegebad oder Duschmöglichkeiten zu nutzen. Praktisch ein Rund-um-Wohlfühl-Paket.

Als ich durch die Räume gehe, fiel mir ein wunderschönes Bild über dem Kamin ins Auge. Aileen Lange erzählt mir hierzu eine kleine Geschichte. „Das Bild hing um 1945 in einer Villa in der Lindenallee. Nach der Bombardierung konnte dieses schöne Bild gerettet werden. Ich habe es von Frau Petra Scheske erhalten und bin sehr dankbar für diese wunderschöne Gabe. Nun erfreut es unsere Tagesbesucher und hat einen repräsentativen Platz über dem Kamin gefunden.“

Hier noch ein kleines Rätsel, mit der Einladung zu einem Besuch: Aus einer privaten Haushaltsauflösung stammen die abgebildeten silbernen Schalen. Weil sich die Familie von Frau Lange keinen Reim darauf machen konnte, wofür diese einmal



genutzt wurden, fragte sie unter den Tagesgästen nach. Auch hier konnte das Rätsel nicht gelöst werden. Sie sind zwar heute nicht mehr im Gebrauch, sollen aber trotzdem nicht vergessen werden.

Wer kann das Rätsel lösen? Besuchen Sie doch die Tagespflege und erzählen Sie dort des Rätsels Lösung. Das Team der Tagespflege Regenbogen freut sich auf Ihren Besuch.

Diakonie-Pflege Reinickendorf gGmbH

Die Diakonie-Pflege Reinickendorf gGmbH (DPR) ist eine Tochtergesellschaft des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks (EJF). Die DPR wurde 1998 gegründet und bietet ein vielfältiges Angebot in Berlin und Brandenburg. Dabei stehen pflegebedürftigen Menschen Leistungen unserer ambulanten Pflegedienste und Tagespflegen zur Verfügung. Ein Hausnotrufservice, das Service-Wohnen für Senioren, ein Seniorentreff, das Kiezschwesterprojekt und die ambulante Versorgung in Wohngemeinschaften runden das Angebot ab. Rund 350 Mitarbeitende betreuen täglich ca. 1000 pflegebedürftige Menschen.

Kontakt Tagespflege Regenbogen

Aileen Lange, Pflegedienstleitung
C.-Zetkin-Straße 1
16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332/83 563 - 82
Fax 03332/83 563 - 84

Unser Blumenstrauß



heute überreicht von unserem Mieterbetreuer Michael Krenzien

Auf der Suche nach einem geeigneten Mieter für unseren Blumenstrauß erinnerte ich mich an eine Wohnungsendab-

nahme zurück, bei der Frau Marta Kubacka einer polnischen Familie in dolmetscherischer Tätigkeit unterstützend zur Seite stand. Frau Kubacka kannte die Familie und bot ihre Hilfe bei sämtlichen behördlichen Gängen und damit verbunden auch bei der Kündigung und Wohnungsabnahme der Wohnung an.

Ich habe Frau Kubacka daraufhin kontaktiert und mit ihr einen Termin zur Übergabe des Blumenstraußes vereinbart. Sie war sehr gerührt, dass ihr diese Ehre zuteil wird und bejahte dies schnell. Daraufhin vereinbarten wir einen passenden Termin für ein Interview und die Übergabe des Blumenstraußes in unserem Kundencenter.

Bei dem Interview erzählte Frau Kubacka, dass sie zweisprachig in Deutschland aufgewachsen ist und auch hier zur Schule gegangen ist, denn 1989 zog die Familie nach Nordrhein-Westfalen. Da war sie gerade 4 Jahre alt. Auf der Suche nach einem passenden Wohnort zwischen Berlin und Polen zog es Frau Kubacka mit ihrer Familie 2014 nach Schwedt.

Damals wurde Frau Kubacka von ihren neuen Nachbarn gut aufgenommen und fand Arbeit. So fühlte sie sich hier schnell

Frau Kubacka, hier mit dem jüngsten Nachwuchs, nahm den Blumenstrauß aus den Händen von Herrn Krenzien gern entgegen.



heimisch. Gern steht sie Nachbarn für ein nettes Pläuschchen zur Verfügung, nimmt deren Post entgegen oder, wie oben bereits erwähnt, hilft anderen Familien bei diversen Behördengängen. Ihren jetzigen Mann, mit dem Frau Kubacka ein weiteres Kind hat, lernte sie in Schwedt kennen. Sie ist glücklich in ihrer Lebenssituation und will sich kein anderes Leben mehr vorstellen.

Ich wünsche Frau Kubacka alles Gute für die Zukunft und bedanke mich für ein sehr freundliches Interview.

Mitarbeiter in den **Ruhestand** verabschiedet

von **Ines Müller-Börninck, Personalwesen**

Das Jahr 2017 war ein Jahr, mit zahlreichen personellen Veränderungen. Es gab einen Wechsel in der Führungsspitze des Unternehmens, Hausmeister und Mitarbeiter der Kaufmännischen und Technischen Abteilung wurden in den Ruhestand



Das Bad in der Menge: Die Mitarbeiter feierten auf Einladung der ehemaligen Geschäftsführer Manfred Wilke und Karl-Heinz Lienert (rechts vorn stehend) ein tolles Abschiedsfest. Von der offiziellen Verabschiedung haben wir bereits ausführlich in der info 2/2017 berichtet.



Dieter Fleske (links) war Hausmeister in der R.-Luxemburg-Straße 1 - 5. Er war bei den Mietern beliebt und wir schätzten seine zuverlässige und engagierte Arbeit. Ab Juni 2017 hat er die rote Arbeitskleidung an den Nagel gehängt und widmet sich nun dem privaten Garten. Verabschiedet wurde er von der Technischen Geschäftsführerin Maren Schmidt und dem Chef der Hauswarte Frank Lange.



Manfred Block (Mitte) hat in den vergangenen Jahren zahlreichen Mietern ihre neue Wohnung übergeben. Er war bis 31.08.2017 als Projektleiter tätig und koordinierte unsere Modernisierungs- und Neubauprojekte. Sein letztes Projekt war das Mehrgenerationenwohnen in der Regenbogensiedlung Zetkinstraße. Nun kümmert er sich um seine privaten Bauvorhaben. Doch bevor er sich in den Ruhestand verabschiedete, traf er sich mit seinen Kollegen zu einem kleinen Abschiedsfest.

verabschiedet. Sie alle haben einen großen Anteil daran, dass es sich in unseren Wohnungen gut leben lässt. An dieser Stelle möchten wir die Verabschiedungen noch einmal Revue passieren lassen. Wir wünschen allen ehemaligen Mitarbeitern Gesundheit und Glück.



Susanne Richter (2. von rechts) genießt seit 01. Mai 2017 ihren Ruhestand. Sie war im Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich für das Controlling. Das Bild entstand bei ihrer Verabschiedung. Im Ruhestand wird sie keine Langeweile haben, sie ist begeisterte AIDA-Fahrerin und unternimmt auch mit dem Fahrrad zahlreiche Ausflüge.



Norbert Cettl (2. von links) war langjähriger Hausmeister im Bereich J.-Marchlewski-Ring. Der Plan, Ende 2016 in den Ruhestand zu gehen, wurde durch einen Fehler der Rentenversicherung vereitelt. Einige Monate später, Ende Juli, war dann aber der letzte Arbeitstag gekommen. Gemeinsam mit der Abteilungsleiterin Frau Duwensee, dem Geschäftsführer Roald Helm und Meister Frank Lange wurde er bei Kaffee und Kuchen verabschiedet.



Walter Seehagen ist ein Urgestein der kommunalen Wohnungswirtschaft. Er wird nach über 35 Jahren im Dienste der Wohnbauten Schwedt am 31.12.2017 in den Ruhestand gehen. Hier nimmt er gerade die neu installierten Aufzüge im Gebäude Dr.-W.-Külz-Viertel 8 - 17 in Betrieb. Er war in den vergangenen Jahren Fachbereichsleiter Haustechnik und betreute die Modernisierungs- und Neubauprojekte gemeinsam mit seinen Kollegen der Technischen Abteilung.

Der Wohnbauten-Ratgeber Leben im Alter

Ein Service für unsere Mieter



Jährlich laden wir unsere betagteren Mieter zum Ratgeber ein, der über, speziell für die älteren Semester, zugeschnittene Themen behandelt. Dank unserer Kooperationspartner entsteht ein bunter Mix sehr vielfältiger und abwechslungsreicher Informationen, die die Besucher durchaus zu schätzen wissen. Die Mitarbeiterinnen der Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt kann man Fug und Recht als die guten Geister unseres Ratgebers bezeichnen. Mal geht es um die Hilfsmittel im Alltag, mal um die Baumaßnahmen in unserer Stadt und dann wieder um die Gesundheit. Gerade im November waren aus dem Asklepios Klinikum Uckermark die Ärzte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie zu Gast beim Wohnbauten Ratgeber Leben im Alter. So ist also die volle Aufmerksamkeit der Senioren gefragt, bevor, angeregt durch die Ratgeberthemen, die Diskussion in fröhlicher Kaffeerunde ihren

Lauf nimmt. Fast wie in einem Kaffeehaus, der Duft nach frisch gebrühtem Kaffee und gebackenem Kuchen hält da auf jeden Fall mit. Wer sich die Termine für den Wohnbauten Ratgeber Leben im Alter des Jahres 2018 schon einmal vormerken möchte, der findet im Folgenden die Themen und Termine:

MMM - KANTINE SCHWEDT



Roland Klug
Küchenmeister

Bestellannahme für die gastronomische Versorgung für Tagungen und Familienfeiern aller Art
Partyservice

Passower Chaussee, Straße I
16303 Schwedt/O.

Telefon (03332) 46 22 20
Telefax (03332) 2689342

Termin	Zeit	Begegnungsstätte	Thema	Veranstalter
12.03.18	14 Uhr	Berliner Straße 125b	Ergotherapie	Sanitäts- haus Fuchs
13.03.18	14 Uhr	Gartenstraße 3		
14.03.18	14 Uhr	Bertolt-Brecht-Platz 1		
15.03.18	14 Uhr	Auguststraße 2b		
11.06.18	14 Uhr	Berliner Straße 125b	Wo drückt der Haus- schuh? Un- ternehmens- nachrichten	Wohnbau- ten GmbH Schwedt/ Oder Geschäfts- führung
12.06.18	14 Uhr	Gartenstraße 3		
13.06.18	14 Uhr	Bertolt-Brecht-Platz 1		
14.06.18	14 Uhr	Auguststraße 2b		
10.09.18	14 Uhr	Berliner Straße 125b	Thema aus dem aktuel- len Zeitge- schehen	Arbeiter- wohlfahrt
11.09.18	14 Uhr	Gartenstraße 3		
12.09.18	14 Uhr	Bertolt-Brecht-Platz 1		
13.09.18	14 Uhr	Auguststraße 2b		
19.11.18	14 Uhr	Berliner Straße 125b	Medizini- sches Thema einer Fach- klinik	Fachklinik des Asklepi- os Klinikum Uckermark
20.11.18	14 Uhr	Gartenstraße 3		
21.11.18	14 Uhr	Bertolt-Brecht-Platz 1		
22.11.18	14 Uhr	Auguststraße 2b		

Wir für Euch

von Viviane Wendt, Mieterbetreuerin und WEG-Verwalterin

Habt Ihr schon mal was vom Flag Football gehört? Falls nicht, möchten wir Euch heute diese Sportart genauer vorstellen, denn seit dem letzten Jahr existiert in Schwedt ein Verein, in dem diese Art von Football gespielt wird. Wir sprachen mit Verantwortlichen des Vereins Titans Schwedt e. V. und hoffen, vielleicht den einen oder anderen Leser für diesen Sport begeistern zu können.

Vorgestellt: Titans Schwedt e. V.



Wir haben uns als Verein auf die kontaktärmere Variante vom American Football spezialisiert. Diese Art nennt man Flag Football. Die Regeln sind nahezu gleich dem American Football, doch der

wesentliche Unterschied besteht darin, dass Körperkontakt nicht erlaubt ist. Außerdem tragen wir Flaggen an den Seiten, um einen Spielzug zu beenden. Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern. Wie im American Football gibt es eine Offense (Angriff) und eine Defense (Verteidigung). Der Football muss in die jeweilige Endzone vom gegnerischen Team durch Pässe oder ein Laufspiel getragen werden. Die Angriffe sind auf vier Versuche bis zur Mittellinie begrenzt um einen „First Down“ (neuen ersten Versuch) zu erzielen. Anschließend muss der Football durch weitere vier Versuche in die Endzone für einen Touchdown getragen werden. Sollte es die Mannschaft nicht bis zum „First Down“ schaffen, ist der Spielzug beendet und die gegnerische Mannschaft ist am Zug. Der Center ist für den sogenannten „Snap“ verantwortlich und damit beginnt der Spielzug. Das Sagen in der Mannschaft hat der Quarterback, dieser bestimmt die Routen (Laufwege) von den jeweiligen Spielern und wirft nach dem „Snap“ auf einen von den freistehenden Spielern. Die Zeit bis zum Pass darf 7 Sekunden nicht überschreiten, dadurch entsteht auch ein gewisser Druck auf den Quarterback. Ein Spiel dauert in etwa 40 Minuten, die sich in 2 Halbzeiten á 20 Minuten aufteilen. Flag Football wird auch als Rasenschach bezeichnet, da man durch die verschiedenen Spielzüge taktisch vorgehen muss und die unterschiedlichen Ausgänge nur erahnen kann. Aus diesem Grund kann auch mal ein Spiel bis zu 60 Minuten dauern.

Wir sind der Verein Titans Schwedt e.V. und haben uns im Frühjahr 2016 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt waren wir 8 Mitglieder und sind bis heute auf 20 Mitglieder gestiegen. Wir haben uns schon in vielen Turnieren bewiesen. Die Turniere haben in Berlin und auch in Rostock stattgefunden. Wir haben uns in jedem Turnier gesteigert und haben viel Anerkennung als Neuzugang erlangt. Nachdem wir viele Erfahrungen in den ersten Turnieren gesammelt haben, konnten wir im darauffolgenden Turnier unseren ersten Sieg einfahren. Dadurch haben wir Punkte für die Flag-Football-Liga gesammelt, diese Liga besteht aus 60 Mannschaften in Deutschland. Eine dieser Mannschaften ist in der näheren Umgebung vertreten und das ist Eberswalde. Mit den Eberswalder Rangers haben wir bereits ein gemeinsames



Training als Vorbereitung auf das nächste Turnier betrieben. Außerdem planen wir in näherer Zukunft ein Freundschaftsspiel mit den Eberswalder Rangers. Des Weiteren wollen wir voraussichtlich im nächsten Jahr ein Turnier veranstalten. Um den Zusammenhalt in der Mannschaft zu stärken und um sich näher kennenzulernen, veranstalten wir Grillabende und Weihnachtsfeiern. Um darüber hinaus nicht untätig zu sein, fahren wir auch zu anderen Turnieren wie zum Beispiel German Bowl. Wir trainieren in zwei unterschiedlichen Phasen, die Sommersaison und die Wintersaison. Die Sommersaison dient als Spielpraxis und die Wintersaison dient zur Vorbereitung für die folgende Saison. Natürlich gibt es dazu auch unterschiedliche Trainingszeiten. Im Winter trainieren wir einmal in der Woche in der Sporthalle Halle am Külz-Viertel.

Das Training findet freitags in der Zeit von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr statt. In der Sommersaison trainieren wir seit kurzem zwei Mal in der Woche auf dem Sportplatz Am Dreiklang (montags 18:30 – 20:30 Uhr, freitags 16:30 – 19:00 Uhr). Unter der Leitung unseres Trainers Christian Komiske fällt uns das abwechslungsreiche Training leicht. Unser Augenmerk liegt dabei viel auf Koordination, Ausdauer, Bälle werfen und fangen sowie die taktischen Spielzüge lernen und umsetzen. Wie Ihr bemerkt habt, ist diese Sportart nicht wie Fußball oder Badminton, sondern in unseren Augen etwas Besonderes. Suchst Du etwas besonderes, wo Du alle Muskeln in Deinem Körper beanspruchen möchtest und dabei noch Spaß hast? Wir sind auf ständiger Suche nach Dir bzw. Euch und würden uns auf einen Besuch von Dir bzw. Euch freuen! Ihr könnt jederzeit bei uns reinschnuppern und an einem 4-wöchigen Probetraining teilnehmen. Also kommt vorbei! Euer Team vom Titans Schwedt e.V.

Kontaktdaten:



Titans Schwedt e. V.
Marvin Voss (Vorstandsvorsitzender)
Tel.: 03332/836014
E-mail: marvin.voss@yahoo.de
Internet: facebook.com/Titans.Schwedt/

Neuzugang im Team

Mein Name ist **Jessica Palasch** und ich bin 22 Jahre alt. Am 01.09.2017 habe ich meine Ausbildung als Immobilienkauffrau bei der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder begonnen. Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, weil ich einen anspruchsvollen und vielseitigen Beruf erlernen wollte. Außerdem wollte ich gern mit Menschen zusammenarbeiten. Nun bin ich seit drei Monaten dabei und kann sagen, dass mir die Ausbildung große Freude bereitet und ich gespannt bin, was mich in der Zukunft erwartet.



Mein Name ist **Marcel Loest** und ich bin 18 Jahre jung. Seit dem 01.09.2017 befinde ich mich in der Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Mein Wunsch war es immer, in meinem zukünftigen Beruf handwerklich tätig zu sein und möglichst einen Ausbildungsbetrieb in der Umgebung zu finden. Mein Schülerpraktikum in der 9. Klasse bei der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder vermittelte mir einen ersten Eindruck in



den Ausbildungsberuf. Danach stand für mich sofort fest, dass ich genau nach einer solchen Tätigkeit gesucht habe und war überglücklich, als die Zusage für meine Ausbildung kam. Vom ersten Tag an fühlte ich mich im Unternehmen sehr wohl, von den Kollegen akzeptiert und freundlich aufgenommen. Erste Erfahrungen zeigen, dass mir nicht nur die abwechslungsreiche Arbeit selbst Spaß macht, sondern mir auch die Dankbarkeit und Anerkennung der Mieter nach getaner Arbeit sehr wichtig und Ansporn ist. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Chance bekommen habe und möchte meine Ausbildungszeit nutzen, um vielfältige und fachübergreifende Fähigkeiten zu erlernen und anschließend durch fachliche Kompetenz die Firma nach außen zu vertreten.

Seid auch Ihr an einer anspruchsvollen und zukunftsorientierten Ausbildung bei uns interessiert?

Im nächsten Jahr bieten wir jeweils einen Ausbildungsplatz

➤ **zum/zur Immobilienkaufmann/-frau und**

➤ **zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement an!**

Die Ausbildung zum/zur Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wird 2019 wieder angeboten. Eure Bewerbungen sendet Ihr bis zum 28.02.2018 an:

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Personalwesen

Am Holzhafen 2

16303 Schwedt/Oder

oder per Mail an: pw@wohnbauten-schwedt.de

Aufzug marsch im Dr.-W.-Külz-Viertel

von **Ines Müller-Börninck**, Öffentlichkeitsarbeit



Über 700 Wohnungen wurden bis zum Ende des Jahres 2017 mit einem Aufzug nachgerüstet. Eine stattliche Anzahl, von der zahlreiche Mieter profitieren. In Zeiten des demografischen Wandels können wir sicherlich nicht jedem einzelnen Wunsch auf einen Aufzug entsprechen, denn bei der Investitionsentscheidung ist Augenmaß und Nachhaltigkeit gefragt. Im Ergebnis des Aufzugseinbaus soll mindestens der barrierearme Zugang zur Wohnung gegeben sein, so dass hier ein echter Mehrwert für alle im Haus lebenden Mieter entsteht.

In den letzten Novemberwochen wurde der Aufzugsneueinbau in den Gebäuden Dr.-W.-Külz-Viertel 08 – 12 und 13 – 17 abgeschlossen. Seit 23.11.2017 ist an allen 10 nachgerüs-

teten Aufzugsanlagen die rote Lampe „Außer Betrieb“ erloschen. Sie wurden im Treppenauge platziert und steuern jede Etage an. So haben alle Wohnungen einen barrierearmen Zugang.

Walter Seehagen, Fachbereichsleiter Haustechnik, gab das Signal zur freien Fahrt im Haus Nr. 17, nachdem sich der TÜV und die Techniker der Firma ALKO über den einwandfreien Zustand der Anlagen überzeugt haben. Komplettierende Arbeiten wie z.B. die malermäßige Instandsetzung, der Einbau der Bewegungsmelder für die Beleuchtungsanlage und die Endreinigung des gesamten Treppenhauses sind in der Zwischenzeit ebenfalls abgeschlossen. Nun laufen bereits die Vorbereitungen für die Nachrüstung weiterer Aufzugsanlagen im Dr.-W.-Külz-Viertel 3 – 7. Diese Aufzüge werden 2018 nachgerüstet.

Aber nun haben die Mieter im Dr.-W.-Külz-Viertel 8 – 17 ihre Aufzüge sicherlich schon in Beschlag genommen und können den zahlreichen Weihnachtseinkäufen gelassen entgegen sehen.



Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2018

Wir wünschen unseren Mieterinnen, Mietern und Kunden eine besinnliche und stimmungsvolle Weihnachtszeit. Mögen die großen und kleinen Wünsche in Erfüllung gehen. Das neue Jahr 2018 soll Ihnen Glück, Gesundheit und Erfolg bringen. Bleiben Sie uns treu.

Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Betriebsferien zum Jahreswechsel: In der Zeit vom 27.12.2017 bis 29.12.2017 haben wir Betriebsferien. Störungen und Havarien melden Sie bitte unserem 24-Stunden-Havariendienst unter der Rufnummer 22 333.

Sprechzeiten und Telefonnummern der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Allgemein

telefonische Einwahl	440-0
Telefax	44 01 94
e-mail:	wb@wohnbauten-schwedt.de
Homepage:	www.wohnbauten-schwedt.de
Havariendienst	2 23 33

Geschäftsführung und Fachabteilungen

Kaufmännischer Geschäftsführer	44 02 26
Technische Geschäftsführerin	44 02 23
Abteilungsleiterin Mieterbetreuung	44 01 22
Abteilungsleiter Technik	44 02 41
Fachbereichsleiter Haustechnik	44 02 02
Personalleiterin	44 02 08
Persönliche Sprechzeiten vorzugsweise nach Vereinbarung	

Wohneigentumsverwaltung

Frau Rehse (z. Z. vertreten durch Frau Wendt)	44 01 21
---	----------

Gewerberaumvermieter

Frau Figur	44 01 62
Telefonische Sprechzeit	täglich 7.30 - 09.00 Uhr
Persönliche Sprechzeit	Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Mieterbetreuer

Frau Duckert	44 01 17
Frau Figur	44 01 62
Frau Fock	44 01 05
Herr Krenzien	44 01 18
Frau Rehse (z. Z. vertreten durch Frau Wendt)	44 01 21
Frau Schulz	44 01 37
Frau Uerkvitz	44 01 28
Frau Wilke	44 01 27

Vermieter

Frau Blankenfeldt	44 01 04
Frau Guse	44 01 31
Frau Zühlke	44 01 03
Telefonische Sprechzeit	täglich 7.30 - 09.00 Uhr
Persönliche Sprechzeit	Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Sonstige wichtige Bereiche

Betriebskostenabrechnung	44 01 12 / 44 01 32 / 44 01 10
Mietenbuchhaltung	44 01 13 / 44 01 33 / 44 01 14
Mahn- und Klagewesen	44 01 02 / 44 01 30
Persönliche Sprechzeit	Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Homepage & E-Mail-Adressen

Homepage Wohnbauten Schwedt	www.wohnbauten-schwedt.de
Kaufmännischer Geschäftsführer	wb@wohnbauten-schwedt.de
Technische Geschäftsführerin	tgf@wohnbauten-schwedt.de
Technik (Bau- und Haustechnik)	technik@wohnbauten-schwedt.de
Betriebskosten	bk@wohnbauten-schwedt.de
Versicherung	versicherung@wohnbauten-schwedt.de
Finanz - und Rechnungswesen	fr@wohnbauten-schwedt.de
Mieterbetreuer	mieterbetreuer@wohnbauten-schwedt.de
Personalleiterin/Öffentlichkeitsarbeit	pw@wohnbauten-schwedt.de
Vermieter	vermieter@wohnbauten-schwedt.de
Wohneigentum/Gewerbe	wug@wohnbauten-schwedt.de

IMPRESSUM

Herausgeber:	Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder · Am Holzhafen 2 16303 Schwedt/Oder
Redaktion:	Wohnbauten info-Team – eine Arbeitsgruppe der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder; Informationen, Anregungen, Meinungen und Kritiken richten Sie bitte an unser info-Team.
Druck:	Druckerei Nauendorf GmbH · Nordring 16 · 16278 Angermünde ☎ (0 33 31) 30 17-0 · ✉ (0 33 31) 30 17 20
Fotos:	Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder